**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 31=51 (1885)

**Heft:** 15

Artikel: Bericht des Admirals Courbet an den Marineminister über das

Bombardement von Futscheu und die demselben folgenden

Operationen

Autor: S.G.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-96060

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Allgemeine

# Schweizerische Militär=Zeitung.

## Organ der schweizerischen Armee.

XXXI. Jahrgang.

Der Schweis. Militarzeitschrift LI. Jahrgang,

Nr. 15.

Basel, 11. April

1885.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ist franko burch die Schweiz Fr. 4. Die Best: Tungen werden direkt an "Benno Achwabe, Verlagsbuchhandlung in Vasel" abressirt, der Betrag wird bei den auswartigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Bericht des Abmirals Courbet an ben Marineminister über das Bombardement von Futschen und die demfelben folgenden Operationen. — Studien über die Frage der Landesvertheidigung. (Fortsehung.) — Apparat jum Schleudern von Dynamit=Projektilen. — Kriegsgeschichtliche Einzelschriften. — Eidgenoffenschaft: Uebersicht der Thätigkeit der Augemeinen Offiziersgesellschaft Luzern.

## Bericht des Admirals Courbet an den Marineminister über das Bombardement von Futscheu\*) und die demselben folgenden Operationen.

... Am 22. August, gegen 5 Uhr Nachmittags, tam mir das Telegramm zu, burch welches Sie mich bevollmächtigten, das Feuer zu eröffnen.

Bon unseren Schiffen lagen folgende auf bem Ankerplatz ber Pagode: Die Kreuzer "Bolta" (mit meiner Flagge), "Duguay=Trouin", "Billars", "D'Estaing", die Kanonen=boote "Lynx", "Bipere", "Aspic" und die Torpedoboote Rr. 45 und 46.

Die Chinesen hatten bort 11 Kriegsschiffe, namlich ben Kreuzer "Yang=wu", die Transportavisoß "Fu·po", "Tschen=hang", "Yong= pao", "Fei=jün", "Tsi=ngan", die Kanonenboote "Fu·sing", "Fu-scheng", "Kien-scheng". — Die beiden letzteren vom verbesserten Typ "Staunch". Außerdem waren noch zugegen: 12 große Kriegsbschunken, 7 Dampsboote und 3—4 Ruberboote, alle mit Torpedoauß= rüstung und einer Anzahl entsprechend vertheilter Brander.

Der Kreuzer "Château=Renaud" und ber Transportbampfer "Saone" waren nach bem oberhalb ber Kimpai=Passage befindlichen Ankerplatz von Quan-tao betachirt; ihre Ausgabe war, zu verhindern, daß die Chinesen jene Passage versperren, sei es durch Bersenken von zirka 30 mit Steinen beladenen Oschunken, welche man bereits in der Nähe jener Stelle vorbereitet hatte, sei es durch Legen von Seeminen.

Rach Empfang Ihrer Depefche machte ich bem

\*) Die Stadt Futiden befindet fich 16 Kilometer oberhalb bes Arfenale.

französischen Bizekonsul, ben ich an Bord bes "Bolta"
gelaben hatte, davon Mittheilung. Er kehrte nach Futschen zurud, um die Konsulatsflagge zu streischen und den Bicekönig und die fremden Konsuln von meinem Entschlusse, am nächsten Tage das Feuer zu beginnen, zu verständigen. Ich selbst benachrichtigte den englischen Admiral (Dowel) noch an demselben Abend und am nächsten Morgen den Kapitän der amerikanischen Korvette "Entersprise". Den englischen Bizekonsul ersuchte ich, die Handelsschiffe von meinem Entschlusse zu verstänzigen. Die meisten derselben, sowie die fremden Kriegsschiffe lagen übrigens schon außerhalb des voraussichtlichen Schukbereiches.

Um Morgen bes 23. fehrte unfer Ronful gurud und theilte mir mit, bag er feine Klagge eingezogen habe und daß die fremden Ronfuln die Nachricht von meinem Entichlug bis 8 Uhr, ber Bigetonig bis 10 Uhr haben murben. Das maren übrigens blos Formalitäten, da icon Tags vorher meine Absicht bekannt mar. Aller Blicke maren auf mich gerichtet und ich hatte blos mehr bie Bahl bes gunstigften Momentes, um junachft an bie Berftorung ber feindlichen Rriegsschiffe, Dichunken und Torpedoboote, melde jenen bie Flanke bedten, ju geben. Diesen Plan vor Augen, hielt ich, in Anbetracht ber gegenseitigen Stellung ber feindlichen Streitkräfte auf einer engen Rhebe, in welcher Raummangel und ftarte Strömung bas Manopriren erichmerten, ben Gintritt ber Ebbe am geeignetften gum Beginne ber Feindseligkeiten. 3ch bestimmte baher ben Angriff auf 2 Uhr Nachmittags.

Bereits in aller Frühe hatten die beiderseitigen Schiffe Dampf gemacht und sich zum Ankerlichten bereit gehalten. So lange die Fluth mährte, trafen die Chinesen mit einer gewissen Provokation Borsbereitungen zum Kampfe und zum Ankerlichten. Mehrere Torpedoboote unternahmen sogar Schein-

angriffe auf unfer Flaggenichiff, zogen fich aber bampf gebult, mabrent Geschoffe aller Urt berum= ionell gurud, wenn fie bemerkten, bag man ein Befdut ober eine Revolverkanone auf fie richtete. Um 18/4 Uhr gab ich Signal gum Ankerlichten und flar jum Gefecht. Mein Ungriffsplan mar folgenber :

Buerft haben fich bie Torpedoboote Nr. 45 und 46 auf ben " fu . po" refp. " Dang = wu" 3u merfen, mobei fie von ben Badbord-Beichuten bes Flaggenschiffes unterftutt merben follen, indeg bie Steuerbord. Befdute auf die Rriegebidunten feuern, welch' lettere fich besonders bas Flaggenschiff zum Riel genommen hatten. Gleichzeitig follten bie Ras nonenhoote "Aspic", "Bipere" und "Lynr" - ben "Bolta", "Fu-po", "Yang-wu" und die Torpedoboote steuerbords laffend - schnellstens bis zur Sohe bes Arfenals bringen und fich mit ben bort stehenden 3 Kanonenbooten und 3 Transportavisos in einen Rampf einlaffen. Bier auf Kriegsfuß

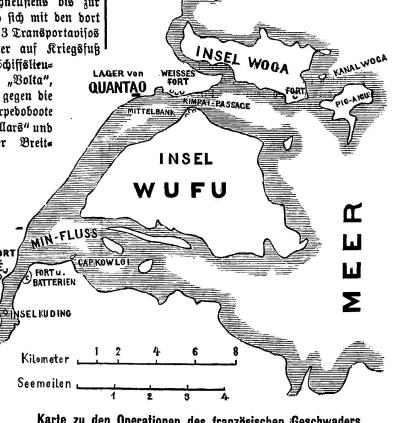
MINGAN-DEFILÉ,

FORT MINGAN

armirte Boote, befehligt nom Schiffslieutenant De Lapenrere, follen "Bolta", "Bipere", "Aspic" und "Lynn" gegen bie Angriffe ber dinefifcen Torpeboboote fougen. "Duguay-Trouin", "Billarg" unb "D'Estaing" haben mit einer Breitfeite die Rriegsbichunten zu enfiliren und die bei ber Pagobe liegende, mit 3 Rruppgeschüten armirte Batterie, sowie brei anbere ebenfolche Batterien,

fausten. Beim erften Lichtblick faben mir ben " Dang = wu" stranben. nachbem er burch bas Torpedoboot Nr. 46 (Kommandant Dougans) ftark beschäbigt worben war, mehrere Rriegsbichun. ten theils versunten, theils brennend, mahrend ber "Fuspo", obicon er von einem Torpedo bes Bootes Rr. 45 (Kommandant Latour) getroffen mar, poch immer Wiberftand leiftete. Die weiter ftromaufmarts liegenben feinblichen Schiffe ichienen bereits ftart beschäbigt zu fein.

"Feisjūm", "Tsiengan" und "Tschens wei" außer Gefecht gesetht und burch bie Granaten bes "Duguay = Trouin", "Billars" und "D'Estaing" in Brand gesett, trieben mit ber



Karte zu den Operationen des französischen Geschwaders auf dem Min-Flusse.

welche bas Arfenal überragten, jum Schweigen gu bringen. Die vier armirten Boote haben ben Un= griff ber feindlichen Torpedoboote abzumehren. Gobald bie feindlichen Schiffe auger Befecht gefest find, hat ber "D'Estaing" bei ber Boll-Enceinte eine Bahl Didunten zu zerftoren, melde angeblich jum Entern unferer Schiffe armirt morben fein jollen.

ANKER PLATZ der PAGODE

Die Operationen murben genau nach biefem Plane burchgeführt. Alle Schiffe begannen bas Keuer, mahrend die Torpedoboote gum Angriff vorgingen. Die Chinesen ermiberten unfer Feuer fofort. Es herrichte Windstille; einige Minuten Strömung hinab, ftranbeten und verfanten einige Meilen weiter unten. Die Kanonenboote vom Tyv "Staunch" erlitten balb barauf basfelbe Schickfal. Nach bem erften Zusammenftog nahm bas Feuer bebeutend ab; unsere trefflich gezielten Schuffe vollenbeten bie Berftorung bes dinefischen Befcmabers.

"Jong = pao" und " 3 = fing" retteten fich vermoge ihres geringen Tiefganges ftromaufmarts, ohne daß unfere Ranonenboote ihnen zu folgen vermochten. Die Schäben, welche sie jeboch burch bas Bombarbement erlitten, waren fo beträchtlich, baß beibe auf ben Strand liefen und nach einer Beile versanken. Go blieben also vom gangen dinefifden Gefdmaber nur Erummer übrig.

Die Aufmerksamkeit unserer Kanonenboote wandte hindurch maren die Rampfenden in bichten Bulver- fich nun bem vor dem Arfenale liegenden fcmimmahrend bie anberen Schiffe bie Batterien bes Arfenals und ber Pagobe zum Schweigen brachten.

Die Panzerkorvette "Triomphante" traf furz vor 2 Uhr ein, ankerte unterhalb ber Pagobe und eröffnete bas Feuer auf alle im Bereiche ihrer Befdute befindlichen Objette, besonbers auf bie Batterien. Die Splitter einer von der Pagobenbatterie abgefeuerten Granate töbteten auf bem "Bolta" zwei Mann und verwundeten meinen Flügelabjutanten Ravel, nebst zwei Matrofen.

Die dinefifden Torpedoboote, welche an bem vorhergegangenen Tage sich fo prablerisch benommen und noch Bormittags mit Ungriffen gebroht hatten, ergriffen furz vor Beginn ber Aftion bie Flucht, die einen ftromaufmarts, die anderen hinter bas Zollamt. Schiffslieutenant De Lapenrere suchte umfonft bie erfteren einzuholen; fpater verfolgte er mit seinen Booten ben " Fu . po", bem es fonft vielleicht gelungen mare, ftromaufmarts zu enttommen, enterte ihn und ließ ihn unterhalb bes Anterplates an ben Stranb laufen, mo er fpater versant.

Abends suchten unsere armirten Boote die hinter bem Bollamte verftedten feinblichen Torpeboboote auf und machten fie unbrauchbar. Dann zerftorten fie bie als Branber eingerichteten Dichunken und Sampans.

Um mich gegen bie Ueberfalle ju sichern, welche bie Chinesen in ber nachsten Racht mit ben etma noch vorhandenen Brandern ausführen konnten, ließ ich bie Schiffe bes Nachts an einer Stelle ankern, von mo aus fie herankommenbe Fahrzeuge auf eine gemiffe Entfernung mahrnehmen und nothigenfalls fogleich unter Dampf geben konnten, um jenen auszuweichen. Diefe Magregeln maren auch burch bie Gewißheit geboten, daß mit ber einbringenden Fluth brennende Wradtrummer ber ver= nichteten Schiffe herauf und mit der Gbbe wieder herab treiben würden. Ferner mußte man erwarten, baß sich bas eine ober andere Torpedoboot wieder feben laffen werbe, mas auch thatfachlich ber Fall war. In ber Nacht vom 23. zum 24. war man beständig auf bem "Qui vive?" Die meisten Schiffe mußten fich brei bis vier Mal in Bewegung feten. Uebrigens mar bag Debut ber Chinefen nicht erfolgreich. Gegen 9 Uhr Abends murbe nämlich mit Ende ber Gbbe ber von unseren Gra: naten in Brand gestedte "Tichen shong " von zwei großen Dichunten, bie zirka 30 Mann an Bord hatten, gegen unferen Unterplat gefchleppt. Einige Schuffe bes "D'Estaing" genügten, bie Dichunken sammt Bemannung in ben Grund zu bohren. Das brennende Transportschiff trieb allein weiter und bedrohte nach einander noch mehrere unferer Schiffe.

Um 24. mar es meine erfte Sorge, die Berfte. rung ber Dichunken, ber brennenben Wracttrum= mer und ber theils beim Bollamt, theils oberhalb bes Arfenals in Buruftung befindlichen Branber fortzuseten. Mit bieser Aufgabe betraute ich zwei Divisionen armirter Boote unter Kommandos der

nrenben Materiale und bem Arfenale felbst zu, fechiffslieutenants Benronnet und De Lapenrère.

Ich felbst fette mich mit bem "Bolta" und ben brei Kanonenbooten in Bewegung, um die Operationen ber Boote zu unterftugen und bas Bom. bardement bes Arfenals fortzuseben. Im Berlaufe bes Nachmittags zerftörten unsere 28 Kilo schweren Granaten (14cm.=Raliber) Alles, mas ihnen nicht genügend wiberfteben konnte. Das gegen bie Bertstätten, Magazine und einen ber Vollendung nahen Rreuzer\*) gerichtete Feuer richtete zwar großen Schaben an, aber boch nicht fo viel als ich gewunicht hatte. Mit ben 14cm. Gefcuten ließ fic aber nicht mehr ausrichten.

Die Giekerei, die Montirungswerkstätte und bas Ronftruftionsburean haben betrachtliche Schaben aufzuweisen und ber Körper bes Kreuzers murbe burchlochert und beschädigt. Bur Berftorung bes Arfenals genügte aber nicht eine große Bahl Gtas naten kleinen Ralibers; bazu hatte es 24cm. ober minbeftens 19cm .= Beidute beburft, man hatte alfo "Triomphante" und "Duguay-Trouin" auf Schuß. weite heranziehen muffen. Die Lotfen erklarten mir jedoch übereinstimmend, daß bies felbst auf eine Stunde por und nach ber Fluthzeit unmöglich fet. Die zu biesem Zwecke eigens unternommenen Lothungen beftatigten bies auch.

Um 25. Morgens ließ ich bie brei Krupp'ichen Geschütze ber Bagobenbatterie burch Landungsab= theilungen bes "Duguay-Trouin" und ber "Triomphante" nehmen. Die Batterie war von ihren Bertheibigern verlaffen, als unfere Leute hinkamen. Doch fagen wir balb barauf eine große Bahl Gol. baten von ben umliegenden Soben berabsteigen. Das Feuer unserer armirten Boote und einiger 14cm. Granaten hielt fie jeboch jenfeits ber Landzunge fest, welche zwischen Gbbe und Fluth bie Insel Lufing mit bem Festlande verbindet. Um 10 Uhr Vormittags tehrten Boote und Abtheilun= gen mit ben brei Beiduten an Borb gurud.

Bei ber Pagobe blieb uns nun nichts mehr zu thun übrig, menigstens nichts, mas und bie ju Gebote ftebenben Mittel zu thun erlaubt hatten. 3ch ging von der "Bolta" an Bord bes "Duguay: Trouin". Alle Schiffe fetten fich jett in Bewegung, um die Berftorung ber Flußforts zu unternehmen.

Um 11/2 Uhr ließ ich oberhalb der Insel Ruding antern und ben Telegraphenbraht burchichneiben, ber bie Forts unter sich und mit bem Arfenale verband. Es handelte fich zunächft barum, eine mit einem 21,3cm.-Armftrong-Gefdut armirte und kasemattirte Batterie zu bemoliren, welche bie Mingan Enge enfilirte. Blos bie Gefcute bes "Duguay-Trouin" und ber "Triomphante" waren im Stanbe, einen Effett zu erzielen; in meniger als einer Stunde mar die im Ruden gefafte Batterie ichmer beschäbigt. Die Batterie ber Infel Rubing, welche im Stanbe gewesen mare, uns ju

<sup>\*)</sup> Es ift muhrscheinlich ein Kreuzer vom Typ "Tichao-jung" gemeint, 1300 Tonnen groß, mit zwei 15cm .= und funf 12em .= Befchuten beftudt, ber fomit bavongetommen gu fein fcheint.

beschießen, schwieg. Einige gut gezielte Granaten zeigten uns, daß die Batterie verlassen war.

Die Lanbungsabtheilungen bes "Billars" unb "D'Estaing" wurden ausgeschifft, um eine Torpedo-Abtheilung zu unterstützen, welche das Armpstrong-Geschütz der Batterie mit Schießbaumwolle sprengen sollte. Die heftige Strömung und die Unzulänglickeit unserer Dampsbarkassen erhöhten ungemein die Schwierigkeiten des Transportes dieser Abtheilungen. Den Chinesen siel es übrigens nicht ein, uns zu beunruhigen. Wit Einbruch der Nacht waren alle Mannschaften wieder an Bord.

(Schluß folgt.)

## Studien über die Frage der Landesvertheidigung.

Bon Cato.

(Fortfegung.)

D. Genietruppe. Organisation ber Land= wehr und Ersat ber Felbarmee.

Sind die Geniebataillone bes Auszuges vollzählig, so wird die Starke ber Geniebataillone ber Landwehr über 3000 Mann betragen.

Die Reduktion bes Trains der Landwehr auf 4 Bataillone nothigt uns auch auf eine Modifikation der Gintheilung der Genietruppen Bedacht zu nehsmen. Wir beantragen folgende Formation:

Die 1. Altersklasse, 1.—6. Jahrgang, von je 2 Divisionskreisen bilbet bas mobile Geniebataillon von 393 Mann.

Die 2. Altereklasse, 7.—12. Jahrgang, von je 2 Divisionekreisen bildet bas Geniebesatungsbataillon von 393 Mann. Wir erhalten somit 4 mobile Geniebataillone und 4 Geniebesatungsbataillone, indem wir nur für die ersteren einen Genietrain aufzustellen vermögen (siehe oben).

Die mobilen Geniebataillone können entweber ber Feldarmee als "Geniereserve" ober ben einzels nen Felddivisionen als "Berstärkung" zugetheilt werden, falls eine solche Berwendung nothwendig ist; sonst aber werden sie ben kombinirten Landwehrbrigaden beigegeben und zwar in der Beise, daß je 2 kombinirte Brigaden 1 Geniebataillon ershalten; wird eine kombinirte Brigade betachirt, so wird ihr je nach den zu lösenden Aufgaben ein ganzes Geniedataillon oder nur 1—2 Abtheilungen besselben beigegeben.

Die Geniebesatungsbataillone finden ihre Berswendung in größeren Bositionen: befestigten Lagern, Brückenköpsen 2c.; einzelne Abtheilungen berselben, resp. kleinere Detachements dieser Genie Bessatungsbataillone können in permanenten Werken, d. B. Sperrforts, oder in Pässen 2c. verwendet werden.

Der Ersatz gestaltet sich in folgender Weise:

a) Für die Geniebataillone: Im Kriegs=
falle gibt jedes Geniebataillon der Landwehr 1 Of=
fizier\*) und 21 Unteroffiziere und Soldaten (7 Sap=

peure, 7 Pontonniere, 7 Pionniere) in das Ersats bepot ab = 176 Mann. Dieselben bilden den Stamm eines Genie-Ersathataillons, welches in einem für alle drei Abtheilungen geeigneten Wafsfenplatze formirt wird.

Diejenigen Landwehr=Offiziere und Unteroffiziere, welche im Kriegsfalle von dem Geniebataillon an bas Ersatbepot abzugeben find, werden auf einem jährlich vom Militärbepartement auszuarbeitenden Tableau vorgemerkt; sie unterstüten bann das nicht eingetheilte Instruktionspersonal in der Ause bildung der Rekruten.

Das im Kriegsfalle zu formirenbe Genie-Erfat. bataillon besteht aus folgenden Elementen:

- 1. aus 176 Mann gebienter Genietruppen (von jebem Bataillon 22 Mann);
- 2. aus ben von ben Lazarethen als geheilt entlaffenen Offizieren, Unteroffizieren und Solbaten.
- 3. aus ben noch nicht ausgebilbeten Rekruten bes laufenben Jahrganges, eventuell bem anticipando einberufenen Rekrutenkontingent bes nächstefolgenben Jahres.
- b) Für die Infanteries Pionniere: Da mir bei ber Landwehr keine Schützenbataillone bils den und anstatt 32 nur 24 Infanterieregimenter aufstellen, so werden folgende Infanteries Pionniere disponibel: von den 8 Schützenbataillonen 8 Untersoffiziere und 128 Soldaten und von 8 Regimentstäden der Infanterie 8 Pionnieroffiziere (Summa 8 Offiziere, 136 Unteroffiziere und Soldaten).

Diese bilben im Rriegsfalle ben Stamm ber Ersatzabtheilung ber Infanterie-Pionniere. Diese Ubtheilung besteht aus folgenden Elementen:

- 1. dem Stamm (obige 8 Offiziere und 136 Unteroffiziere und Soldaten);
- 2. ben aus ben Lazarethen als geheilt entlassenen Infanterie-Pionnieren;
- 3. ben Refruten bes laufenben, eventuell bes nächstfolgenben Sahres.

Die Kriegsformation ber Genietruppen ber Lands wehr ift baher folgenbe:

- 1. Alterstlaffe (1.-6. Jahrgang).
- I. und II. Divisionskreis formirt das mobile Geniebataillon 1 A.

III. und IV. Divisionskreis formirt bas mobile Geniebataillon 2 A,

V. und VI. Divisionsfreis formirt bas mobile Geniebataillon 3 A,

VII. u. VIII. Divisionäkreis formirt bas mobile Gesniebataillon 4 A.

II. Alterstlaffe (7 .- 12. Jahrgang).

I. und H. Divisionskreis formirt das Geniebefatungsbataillon 1 B,

III. und IV. Divisionskreis formirt bas Geniebe- fakungsbataillon 2 B.

V. und VI. Divisionstreis formirt bas Geniebe-

VII. u. VIII, Divisionskreift formirt bas Geniebefatungsbataillon 4 B.

<sup>\*)</sup> Oberlieutenant ober Lieutenant. Die Abgabe von Offizgieren von bem Geniebataillon an bas Ersagbepot ift so zu bestimmen, bag im letteren Offiziere aller brei Abtheilungen verstreten finb.